

Blog: #climatechallenge – Ein Handabdruck für Klimagerechtigkeit (Daniela Baum, Germanwatch e.V.)



(Copyright Illustration: Germanwatch e.V. / Holly McKelvey)

Ein Lernprozess, der uns zu nachhaltigem, zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Das macht gute BNE für mich aus! Dafür darf Bildungsarbeit nicht Halt machen an den Wänden unserer Klassenzimmer und Seminarräume. Handeln im eigenen Umfeld und das aktive Engagement für gesellschaftliche Veränderung ist essentieller Teil des Lernens und notwendigen Reflexionsprozesses.

Das gilt auch und insbesondere für die Bildungsarbeit rund um die Klimakrise und nachhaltigen Wandel. Es braucht Bildungsformate, die Lernenden nicht nur die kognitiven Grundlagen vermitteln, sondern sie ermutigt, sich an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Transformative BNE im Sinne des UNESCO-Programms BNE 2030 befähigt Menschen, sich als aktiven Teil von Politik und Gesellschaft zu begreifen und dementsprechend zu handeln.

Was es dafür braucht, ist ein Perspektivwechsel innerhalb der BNE vom ökologischen Fußabdruck hin zu einer Vergrößerung des gesellschaftlichen Handabdrucks.

Was ist der Handabdruck?

Während die Arbeit mit dem CO₂-Fußabdruck aufzeigt, wie jede:r das individuelle Verhalten klimafreundlich ausrichten kann, schafft der Handabdruck einen

Perspektivwechsel und setzt bei kollektiven, gesellschaftlichen Strukturen an: Durch aktives Engagement können wir die Rahmenbedingungen in unserer Umgebung mitgestalten — und zwar so, dass nachhaltiges und klimafreundliches Verhalten für viele Menschen leichter, zugänglicher und günstiger wird. Wir vergrößern also unseren nachhaltigen Handabdruck, indem wir grundlegende, gesellschaftliche Strukturen ändern!

Der Handabdruck wirkt! Das bekräftigen auch das Phineo-Wirkt-Siegel und die Nationale Auszeichnung BNE, mit denen die Handabdruck-Arbeit von Germanwatch ausgezeichnet wurde.

#climatechallenge accepted: Bildungsangebot für wirksamen Klimaschutz Das deutschlandweite BNE-Projekt #climatechallenge schafft genau diesen Wechsel vom Fuß- zum Handabdruck und erweitert den Lernraum der Teilnehmenden in ihr eigenes Umfeld hinein. In der #climatechallenge durchlaufen die Teilnehmer:innen zwei Selbstexperimente. Zunächst verringern sie über 30 Tage ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck, später vergrößern sie in Kleingruppen mit eigenen Projekten ihren Handabdruck – und zwar zu einem Thema, das ihnen am Herzen liegt: ob Ernährung oder Verkehr, Energiesparen oder klimafreundlicher Konsum. Begleitet werden die zwei Selbstexperimente (Challenges) durch drei Workshops, die eine geschulte Person (Multiplikator:in) durchführt.

Ablauf einer #climatechallenge

Impuls-Workshop: Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Klimakrise und den CO₂-Fußabdruck kennen.

30-tägige Footprint-Challenge: Die Teilnehmenden verringern ihren CO₂-Fußabdruck in einem Selbstexperiment.

Reflexions-Workshop: Die Teilnehmenden reflektieren ihre Challenge und lernen den Handabdruck kennen.

Handprint-Challenge: Die Teilnehmenden setzen sich mit eigenen Handabdruck-Projekten aktiv für klimagerechte Strukturen ein.

Abschluss-Workshop: Die Teilnehmenden tauschen Erfahrungen aus und suchen nach Möglichkeiten für ihr Engagement nach der #climatechallenge.

Die #climatechallenge öffnet den Teilnehmer:innen so den Raum, ihr Wissen über die Klimakrise und mögliche Lösungs- und Anpassungsstrategien zu erweitern. Sie schöpfen Mut, um gemeinsam mit anderen Engagierten eigene Ideen direkt praktisch auszuprobieren. [\[PS1\]](#) Sie bekommen dafür das methodische Werkzeug an die Hand und merken, dass sie in ihrem Umfeld tatsächlich wirksam sein können. Und mit ihren Handabdruck-Projekten machen sie nachhaltige, klimafreundliche Optionen für die Menschen in ihrem Umfeld zugänglicher.

Mitmachen bei der #climatechallenge!

Ihr wollt effektiven Klimaschutz anpacken? Dafür gibt es zwei Wege.

Workshop buchen. Ihr möchtet mit eurer Schulklasse, Projekt- oder Hochschulgruppe an der #climatechallenge teilnehmen? Dann meldet euch per Mail bei uns: info@climatechallenge.de. Wir bringen euch mit einer ausgebildeten Challenge-Begleitung in Kontakt, die den Workshop auf die Bedürfnisse der Gruppe anpasst und dann kostenfrei durchführt.

Workshop anleiten. Ihr möchtet selbst als Multiplikator:in für die #climatechallenge aktiv werden? Bei einer Kompaktschulung (digital oder analog) könnt ihr euch kostenfrei als Multiplikator:in für die #climatechallenge ausbilden lassen. Im Anschluss könnt ihr Gruppen bei ihren #climatechallenges begleiten.

Die #climatechallenge öffnet den Teilnehmer:innen so den Raum ihr Wissen über die Klimakrise und mögliche Lösungs- und Anpassungsstrategien zu erweitern. Darüber hinaus schöpfen sie Mut, um gemeinsam mit anderen Mitstreiter:innen eigene Ideen direkt praktisch auszuprobieren.